

Pressemitteilung des FLB und der Bauern- Allianz

Gibt es keine Bauern mehr, bleiben die Regale leer



©Foto Marco Koeune

„Ou sont nos amis luxembourgeois?“ stand im L’Essentiel geschrieben.

Beide Gewerkschaften FLB und Allianz zeigen sich solidarisch mit den Forderungen unserer belgischen Kollegen, die rezent für die Teilblockade der Straßen an der luxemburgisch-belgischen Grenze verantwortlich waren.

Zunehmende Bürokratie, Einschränkungen der Produktionen und gleichzeitig Dumping-Importe aus Drittstaaten ärgern auch

hierzulande die Bauern, die wenig Verständnis zu den oft realitätsfremden Vorgaben von Brüssel zeigen – dies zu Recht. Absurde Vorgaben z.B. zu den Eiernormen erschweren deren Produktion für kleine- und mittelgroße Unternehmen.

Dies scheint auch Premier Luc Frieden (CSV) erkannt zu haben und beruft die Präsidenten der Bauerngewerkschaften für nächsten Donnerstag ins Staatsministerium. Er will sich informieren und konsultieren – dies wird natürlich begrüßt. So dass bereits vor dem eigentlichen „Landwirtschaftstisch“, der am 04. März zusammen mit Landwirtschaftsministerin Martine Hansen und Umweltminister Serge Willmes stattfinden wird, das Gespräch gesucht wird.

FLB und Bauern-Allianz werden bei diesen Gesprächen den Finger in die Wunde legen.

Vor dem Hintergrund dieser sich anbahnenden Gespräche wäre es demnach absurd, im Gegensatz zu den belgischen, französischen oder auch deutschen Kollegen, zu diesem Zeitpunkt die luxemburgischen Bauern zu eben solchen Protestaktionen aufzurufen.

Aloyse Marx

Präsident FLB

Marco Koeune

Präsident Bauern-Allianz

Garnich/ Harlingen, den 04.02.2024